

OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



07/2023

JAHRESBERICHT 2022

Gemeinsam an der Seite verfolgter Christen

**HILFE IN LÄNDERN MIT
CHRISTENVERFOLGUNG**

>> Seite 3

**BITTE BETEN SIE FÜR DIE
LOKALEN TEAMS**

>> Seite 12

UNSER AUFTRAG

>> Seite 14

Als Schafe unter Wölfen arbeiten



**Markus Rode, Leiter von
Open Doors Deutschland**

Liebe Freunde,

seit 68 Jahren setzt Open Doors sich für verfolgte Christen ein. Während unser Auftrag unverändert bleibt, passen wir die Art der Hilfe immer wieder der aktuellen Lage und den Bedürfnissen

der betroffenen Christen an. Entscheidend für die Hingabe und das Engagement, mit denen wir dieser Berufung folgen, ist die Last, die uns Christus auferlegt hat und die wir mit unseren verfolgten Geschwistern teilen. In der Bibel (Nehemia, Kapitel 1) wird berichtet, dass Nehemia, als er von den Nöten seines Volkes erfuhr, die Last seines Volkes zu seiner eigenen machte. Die Sorge um sein Volk führte ihn ins Gebet, und er wurde aktiv. Wenn Nehemia ohne Gebet aktiv geworden wäre, wäre sein Vorhaben wohl gescheitert.

Jedes Jahr werden die weltweiten Hilfsprojekte von Open Doors im Gebet vorbereitet. Denn es geht darum, oft unter extrem gefährlichen Bedingungen als Schafe unter Wölfen zu arbeiten. Und die Wölfe sind in diesen Ländern in der Mehrheit. Deshalb kann unser

Dienst für verfolgte Christen nur in enger Kooperation mit dem guten Hirten, Jesus Christus, stattfinden. Wenn unsere verfolgten Geschwister und wir keine Beter an unserer Seite haben, ist die Umsetzung der Projekte stark gefährdet. Deshalb ist das Rückgrat des Dienstes von Open Doors das Gebet. Und auch für die verfolgte Gemeinde hat das Gebet die erste Priorität. Das Gebet für die verfolgten Christen ist auch in unserer Satzung verankert. Denn im Gebet stärken wir unsere Beziehung zu Christus, und er stärkt uns. Darüber hinaus schaffen wir so die Voraussetzung, überhaupt Frucht bringen zu können.

Jesus sagt in Johannes 15,4: »Bleibt mit mir vereint, dann werde auch ich mit euch vereint bleiben. Nur wenn ihr mit mir vereint bleibt, könnt ihr Frucht bringen, genauso wie eine Rebe nur Frucht bringen kann, wenn sie am Weinstock bleibt.« Das ist eine sehr klare Botschaft. Wenn ich die Bilanz unseres weltweiten Dienstes von 2022 betrachte, dann weiß ich, dass hinter diesen unfassbar großen Zahlen an Schulungen, Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekten und der Verteilung großer Mengen christlicher Literatur, wie Bibeln und Lehrmaterial, Gottes Wirken steht. Ihm wollen wir die Ehre dafür geben, dass er uns wieder bei der Umsetzung geholfen hat.

Doch ebenso staunen wir über die wachsende Zahl der Beter und Unterstützer in Deutschland, die ihren verfolgten Geschwistern zur Seite stehen und unseren Dienst ermöglichen. Danke, das macht uns Mut!

Ihr



Beistand und Ermutigung

»Wir müssen diejenigen sein, denen sich die verfolgten Christen anvertrauen können. Diejenigen, die mit ihnen weinen und ihnen zuhören«, sagt Daisy*, eine Partnerin von Open Doors in Myanmar. Sie beschreibt damit ein Grundprinzip des Dienstes: persönlich für verfolgte Christen da sein.

Bruder Lwin* ist ein Kollege von Daisy. Im letzten Jahr haben die beiden alles unternommen, um Christen in Myanmar zu versorgen, deren Häuser und Kirchen vom Militär zerstört wurden und die innerhalb des Landes fliehen mussten. Aber allen Hilfsleistungen wie Decken, Kleidung und Lebensmitteln liegt eines zugrunde: »Wir stellen sicher, dass wir an der Seite der Christen stehen, dass sie sich getröstet, gestärkt und nicht mehr allein fühlen«, erklärt Lwin. »Wenn wir mit ihnen beten, zeigt ihnen das, dass sie nicht allein sind, und es herrscht Wärme und Einheit. Wir halten so in ihren Herzen die Flamme des Glaubens am Brennen.«

Verbunden mit Glaubensgeschwistern

Das Schlimmste für verfolgte Christen ist oft das Gefühl, vergessen zu sein. Deshalb ist es ein wichtiger Teil des Dienstes von Open Doors, verfolgten Christen nicht nur materielle Hilfe zu liefern, sondern persönlich für sie da zu sein – sie zu besuchen, ihnen zuzuhören und sie zu trösten. Die Wichtigkeit des persönlichen Beistands kommt auch im ersten Kernwert des Dienstes (siehe Seite 15) zum Ausdruck: »Wir sind Teil des Leibes Christi, Menschen für Menschen.« Der einzelne Bruder und die einzelne Schwester sollen durch die Anwesenheit und Anteilnahme der Mitarbeiter und Partner von Open Doors spüren, dass sie in ihrer Not nicht allein sind. Jedes Lächeln und jede Umarmung stehen dabei auch immer stellvertretend für die vielen Beter in Deutschland und weiteren Ländern, die für verfolgte Christen eintreten. Das zeigt unseren bedrängten Geschwistern, dass sie Teil des weltweiten Leibes Christi sind, in dem »alle Glieder mitleiden, wenn ein einzelnes Glied leidet« (siehe 1. Korinther 12,26).

Ein besonderes Zeichen, dass verfolgte Christen nicht vergessen sind, sind Ermutigungskarten. Im letzten Jahr konnten Mitarbeiter von Open Doors nach Kolumbien

reisen und den Kindern und Jugendlichen im Zufluchtszentrum Hunderte Briefe und Karten mit persönlichen Botschaften von Unterstützern in Deutschland überreichen. Die Kinder waren sichtlich bewegt und hatten teilweise sogar Freudentränen in den Augen. »Es ist eine Ehre für mich zu wissen, dass ich in euren Gebeten bin«, bedankte sich ein Mädchen. »Möge Gott euch weiterhin segnen. Wir hier werden auch für euch alle in Deutschland beten.« /

*Name geändert



Eine Jugendliche aus Kolumbien mit Ermutigungspost



DANK FÜR ERMUTIGUNG

Auf unserer Website finden Sie ein kurzes, doch berührendes Video, wie die Kinder die Ermutigungspost in Empfang nehmen:

www.opendoors.de/danke-kolumbien



Außerdem finden Sie unter dem obigen Link die Möglichkeit, aktuelle Ermutigungsaktionen anzusehen. Schreiben auch Sie verfolgten Christen.



Bibel- und Literaturverteilung

Gottes Wort gibt Orientierung, Trost, Kraft und Hoffnung. Aber nicht jeder verfolgte Christ hat Zugang zur Bibel; vielerorts ist sie ein unerwünschtes oder nur schwer zu erhaltendes Buch. Deshalb ist Bibel- und Literaturverteilung ein wichtiger Teil des Dienstes von Open Doors.

»Ich habe nur diese eine Bibel. Wie könnt ihr sie mir wegnehmen?« – Kham* hatte nicht geahnt, dass sein Gottesdienstbesuch an diesem Sonntag im November 2022 damit enden würde, dass er sich von seiner kostbaren Bibel trennen sollte. Die Christen der kleinen Hausgemeinde im Süden von Laos hatten sich wie immer zum Morgengottesdienst versammelt, als plötzlich Beamte das Gebäude stürmten. Sie bedrohten die anwesenden Christen, nahmen ihre Personalien auf und konfiszierten ihre Bibeln und Gesangbücher. »Das ist nicht das erste Mal, dass die Behörden Bibeln beschlagnahmt haben«, sagt Dey*, ein lokaler Partner von Open Doors. Christen ihre Bibel abzunehmen, sei Teil des Versuchs, sie von ihrem Glauben an Jesus abzubringen.

Erneut an Gottes Wort zu gelangen, ist für die betroffenen Christen nicht leicht: Das Drucken und die Verbreitung von Bibeln sind in Laos verboten. Die Einfuhr von christlicher Literatur ist nur über

zentrale Stellen und sehr eingeschränkt möglich und unterliegt strengen Prüfungen durch die kommunistische Regierung. Unter diesen Umständen wiegt es für laotische Christen umso schwerer, wenn ihnen die lokalen Behörden ihre Bibeln abnehmen.

Wie in Laos gibt es auch in anderen Ländern mit Christenverfolgung gesetzliche Regeln, die den Zugang zur Bibel stark einschränken oder ihren Preis in unerschwingliche Höhen treiben. In Nordkorea ist die Bibel sogar offiziell verboten. Andere verfolgte Christen leben in abgelegenen Regionen und können aus diesem Grund nur sehr schwer an Bibeln gelangen. Damit Christen in solchen Ländern und Regionen das Wort Gottes studieren und darin wachsen können, verteilt Open Doors Bibeln und christliche Literatur – vergangenes Jahr waren es insgesamt 1.695.244 Exemplare (siehe Diagramm).



Theologische Literatur wurde an Pastoren in Nicaragua verteilt, die sonst kaum Zugang zu christlichen Materialien haben

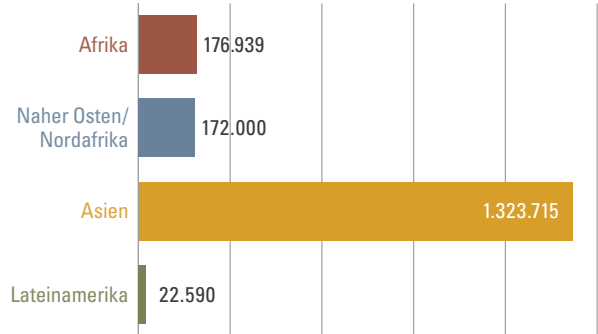


Kinder in Äthiopien lesen in ihrer neuen Kinderbibel



Bibeln werden zum Weitertransport in ländliche Regionen Malaysias verladen

i BIBELN UND LITERATUR



1.695.244 Exemplare von Bibeln, Kinderbibeln, Studien- und Schulungsmaterialien sowie anderen christlichen Medien konnte Open Doors dank Ihrer Unterstützung im Jahr 2022 an Christen in Verfolgungssituationen verteilen.

Literatur mit Auswirkungen

Immer wieder hören die lokalen Partner von Open Doors, dass ihr Dienst weitreichende Auswirkungen hat, die über die einzelnen Empfänger der Bibeln und Studienmaterialien hinausgehen. Amil* aus Zentralasien hat das erlebt. In den Augen seiner muslimischen Nachbarn ist er ein Verräter, weil er den Islam verlassen hat und nun Jesus nachfolgt. Wann immer er seinen Mitmenschen mehr über Jesus erzählen wollte, trieben sie ihn mit Fragen und Vorwürfen zu seinem Glauben in die Enge. Amil kam sich oft hilflos vor und wusste nicht, was er antworten sollte. Letztes Jahr verteilten lokale Partner von Open Doors in Zentralasien neben Bibeln auch MikroSD-Karten mit Hörbüchern zu verschiedenen Glaubens-themen. Besonders hilfreich war für Amil ein apologetisches Buch, das die historische Glaubwürdigkeit von Jesus und der Bibel beleuchtet. Jetzt kann er seinen Glauben besser erklären, wenn seine Nachbarn ihn unter Druck setzen. »Ich habe angefangen, das, was der Autor schreibt, zu nutzen, wenn ich von Jesus weitererzähle. Und dadurch haben schon einige Menschen Jesus angenommen«, sagt Amil begeistert.

Kinderbibeln stärken die Kleinsten

Neben Bibeln und Studienmaterialien für Erwachsene verteilt Open Doors auch Literatur für Kinder, denn

Verfolgung betrifft nicht nur Erwachsene. In einigen Gegenden Äthiopiens beispielsweise werden christliche Kinder von Gleichaltrigen in der Schule gezielt schikaniert, teilweise sogar körperlich angegriffen. Lokale Partner von Open Doors führten im letzten Jahr eine Schulung für Kindermitarbeiter durch, in der sie lernten, wie sie den Kindern helfen können, mit Verfolgung umzugehen. Dabei wurden auch Kinderbibeln und andere Materialien für Kinder verteilt. »Uns mangelte es hier an altersgerechten Büchern, mit denen wir die Kinder dafür ausrüsten können, in dieser Gegend zu leben, in der es so schwierig für Christen ist«, erklärte die Sonntagsschullehrerin Samrawit, als sie sich für die Hilfe bedankte. »Aber es ist so wichtig, dass wir die Kinder im Glauben unterweisen, denn sie sind die Gemeindeleiter von morgen.«

Vielen Dank, dass Sie es durch Ihre Unterstützung ermöglicht haben, dass im letzten Jahr verfolgte Christen – Erwachsene wie Kinder – mit dem Wort Gottes gestärkt werden konnten. /

*Name geändert



Biblisch fundierte Schulungen

»Die Schulung kam gerade zur richtigen Zeit. [...] Wir haben eine Botschaft gehört, die uns getröstet und Hoffnung geschenkt hat«, sagt Pastor Kambale. Er ist einer von 3.269.362 Teilnehmern an Seminaren, die Open Doors dank Ihrer Hilfe im vergangenen Jahr durchführen konnte, um verfolgte Christen zu stärken (siehe Diagramm).

Pastor Kambale lebt im Osten der Demokratischen Republik Kongo in einem Gebiet, das mittlerweile größtenteils von der islamisch-extremistischen Gruppierung »Allied Democratic Forces« (ADF) kontrolliert wird. Die ADF verfolgt eine islamische Expansionsstrategie und geht dabei äußerst brutal gegen Zivilisten vor.

Viele Christen aus der Region wünschen sich Hilfe, um mit dieser Situation umgehen zu können. Open Doors steht ihnen daher mit Seminaren zu Jüngerschaft und dem Umgang mit Verfolgung zur Seite. An einem dieser Seminare nahm Pastor Kambale letztes Jahr teil – und musste das Gelernte sofort in die Tat umsetzen: Noch während der Verabschiedung nach ihrer Schulung erfuhren er und die über 60 weiteren Teilnehmer, dass die ADF soeben ganz in der Nähe einen tödlichen Angriff verübt hatte. »Die Unterrichtseinheiten gaben uns in dieser Situation den Mut, weiterhin auf unseren Schöpfer zu vertrauen. [...] Wir danken Gott für diese Schulung. Sie hat genau in dem Moment stattgefunden, als wir sie gebraucht haben«, betont Pastor Kambale.

Kleingruppenarbeit stärkt die junge Generation

Jüngerschaftsschulungen können nicht nur für Christen in einem lebensbedrohlichen Umfeld eine Hilfe sein. Auch andere Verfolgungssituationen – etwa konstante Diskriminierung – verlangen einem Menschen viel ab und können ihn



Kinder in Malaysia lernen aus der Bibel

zermürben. In Bhutan beispielsweise wird der christliche Glaube als eine fremde Religion angesehen und es herrscht das Vorurteil, Christen hätten sich vom Buddhismus ab- und dem christlichen Glauben zugewandt, weil sie Geld dafür bekommen hätten.

Jugendliche leiden besonders unter diesen Vorurteilen und der damit verbundenen Ausgrenzung durch Gleichaltrige. In dieser Lebensphase werden viele Weichen für die Zukunft gestellt, die richtigen Orientierungsmaßstäbe werden gesucht. Gerade jetzt ist es für christliche Jugendliche entscheidend, dass sie ermutigt und in ihrem Glauben gestärkt werden.

Lokale Partner von Open Doors bieten biblisch fundierte Kleingruppenarbeit an, um die jungen Christen durch gemeinsames Gebet und Lesen im Wort Gottes zuzurüsten. »Ich habe bemerkt, dass junge Leute wie wir sehr oft in der Bibel erwähnt werden. Und dass junge Menschen vor Gott etwas zählen«, sagt Udaya*. Dass in einer Schulung über den jungen Timotheus und seine Zuverlässigkeit gesprochen wurde, hat Udaya besonders motiviert: »Ich spürte, dass auch mir alle Reichtümer des Glaubens anvertraut sind. Ich merkte, dass ich wichtig bin und eine Verantwortung habe, die christliche Gemeinde mitzubauen.« James* hat in der Kleingruppenarbeit gelernt, dass die Verfolgung in einem Leben als Christ in seiner Heimat unausweichlich ist. Und er ergänzt: »Danke, dass ihr uns dafür ausrüstet.«



Christen, die in entlegenden Regionen Myanmars leben, werden von Pastor Aung Aung* im Wort Gottes unterrichtet (siehe Seite 12)

Mit Verfolgungserfahrungen nicht allein bleiben

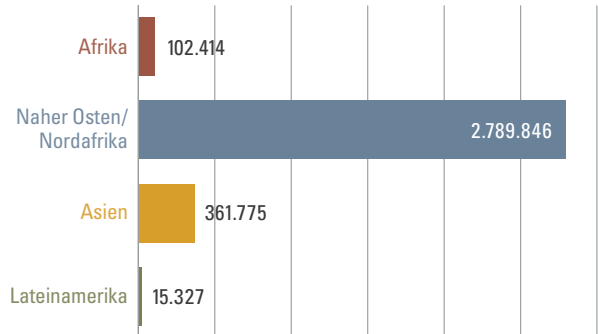
Verfolgung zieht oft Traumata nach sich. Damit diese überwunden werden können, braucht es Begleitung. Doch vielerorts werden psychische Schwierigkeiten in der Gesellschaft stigmatisiert. Im Irak beispielsweise lautet eine in Stein gemeißelte Ansicht, dass ein Mann keine Traurigkeit zeigen und nicht weinen darf. Dabei haben gerade dort viele Christen mit ihren schrecklichen Erinnerungen an die Angriffe des »Islamischen Staates« und den jahrzehntelangen Bürgerkrieg zu kämpfen.

Lokale Partner von Open Doors versuchen dieser Stigmatisierung mit ihrer Arbeit entgegenzuwirken. Inzwischen gibt es im Irak drei Traumazentren sowie unterschiedliche Seminarangebote zum Umgang mit Traumata. »Wir möchten den Menschen helfen, sich von dem Trauma, das sie erlebt haben, zu erholen. Im Irak gab es so viel Krieg«, sagt Jubran, der in seiner Gemeinde unter anderem als Traumaseelsorger tätig ist. Er berichtet: »Wir bieten viele Aktivitäten an. Aber unser Hauptziel ist es, die heilende Botschaft der Bibel zu bringen. Bei allem, was wir tun, öffnen wir die Bibel.« Wenn in der Bibel zu lesen ist, dass selbst Jesus traurig gewesen ist und geweint hat – dann ist es auch in Ordnung für irakische



Absolventen einer Bibelschule in Mexiko

i BIBLISCHE SCHULUNGEN



3.269.362 Personen konnten 2022 an von Open Doors ermöglichten biblischen Schulungen in verschiedenen Bereichen teilnehmen. Diese Schulungen fanden teilweise auch online oder über Radio statt. Onlineangebote werden vor allem im Nahen Osten und in Nordafrika genutzt, wo die Zahl der Internetnutzer hoch ist. Außerdem können so die vielen Christen muslimischer Herkunft erreicht werden, die sonst überwiegend isoliert von anderen Christen leben, weil Treffen in ihren Ländern zu gefährlich sind oder Christen weit voneinander entfernt leben.

Christen, ihre Gefühle offen auszudrücken, damit ihre seelischen Wunden heilen können, erklärt Jubran und ergänzt: »Weil ihr uns unterstützt, können wir Hilfe und Heilung durch die Bibel weitergeben. Ich danke euch!« /

*Name geändert



Hilfe zur Selbsthilfe und Nothilfe

Insgesamt 597.733 Christen konnten im Jahr 2022 von Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekten und Nothilfe profitieren. »Ich bin sehr dankbar für eure Unterstützung! Ihr wisst gar nicht, wie viel meiner Familie und mir das bedeutet, nach allem, was wir durchgemacht haben«, freut sich Doni*, einer der Hilfeempfänger.

Verfolgung kann für Christen und Gemeinden schnell zu praktischen, wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder sogar existenzieller Not führen. Etwa, wenn Häuser und Kirchen bei Angriffen zerstört werden, wenn Familienväter ins Gefängnis kommen und ihre Frauen plötzlich allein die Kinder versorgen müssen oder wenn Christen der Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen verweigert wird. Open Doors unterstützt hier mit Hilfe zur Selbsthilfe und Nothilfe. Häufig werden dadurch nicht nur die Lebensumstände der Betroffenen verbessert: Wenn die verfolgten Geschwister Segen erfahren haben, geben sie diesen auch gerne weiter und ihr Umfeld profitiert ebenfalls davon.



Alaa aus Syrien beim Ausliefern von Essen einer Suppenküche an Bedürftige. Open Doors unterstützte ihn nach dem Krieg beim Aufbau eines Sägewerks

Mietunterstützung und ein gelungener Neustart
Doni war schon immer ein guter Geschäftsmann und lebte mit seiner kleinen Familie glücklich in einer großen Stadt in Indonesien. Aber die Corona-Pandemie veränderte alles: Sein Straßencafé musste schließen, nach und nach musste er all seinen Besitz verkaufen, um den Lebensunterhalt noch finanzieren zu können. Nach ungefähr eineinhalb Jahren wurde das Überleben in der Stadt unmöglich und Doni zog mit Frau und Sohn zurück zu seiner Mutter in seinen Geburtsort.

Aber: Im Haus seiner Mutter erwartete ihn Verfolgung. Sie wollte, dass er – der Sohn eines Koranlehrers – wieder zum Islam zurückkehrte. Da er an Jesus festhielt, konnte er keine Unterstützung von seiner Mutter erwarten. Sie setzte Doni und seine Familie auf jede erdenkliche Weise unter Druck und versteckte sogar die Lebensmittel vor ihnen, sodass sie nichts zu essen hatten.

Inzwischen können Doni und seine Familie wieder in der Stadt wohnen – in einem Haus, für das ein lokaler Partner von Open Doors in den ersten Monaten die Mietkosten übernommen hat. Außerdem bekamen sie etwas Geld für einen Neuanfang. Doni hat damit eine neue Geschäftsidee verwirklicht: Er bereitet Cilok, einen traditionellen indonesischen Snack, zu und verkauft die Portionen auf der Straße. Das Geschäft läuft gut und Doni ist für die Zukunft zuversichtlich: »Ich bin so dankbar für diesen Segen.«

Ein Taufbecken als Gebetserhörung

Voll Freude in die Zukunft blicken kann auch Pastor Habib Biswas, der im Südwesten von Bangladesch eine Gemeinde für Christen muslimischer Herkunft leitet. Er erwartet viele fröhliche Taufzeremonien in seiner Gemeinde. Das war nicht immer so: »Wir konnten neue Gläubige nicht öffentlich in einem Fluss oder einem Teich taufen, weil das Verfolgung und Druck von Nichtchristen mit sich bringt. Wir mussten es heimlich machen, um Angriffe zu vermeiden. Wir haben sehr lange um ein eigenes Taufbecken für uns gebetet und viele Menschen

zum Mitbeten aufgefordert. [...] Wir konnten uns kein eigenes Taufbecken leisten«, beschreibt Pastor Habib sein Dilemma in der Vergangenheit.

Als lokale Partner von Open Doors von dem Gebetsanliegen erfuhren, beschlossen sie, Pastor Habib mit dem Bau eines Taufbeckens in den Räumlichkeiten der Gemeinde zu helfen. »Wir sind ihnen so dankbar«, freut sich Pastor Habib und ergänzt: »Wir konnten hier schon 49 neubekehrte Brüder und Schwestern taufen. Ganz ohne Schwierigkeiten. Wir singen und führen die Zeremonie durch, ohne von Muslimen daran gehindert zu werden. Das ist wirklich eine großartige Erfahrung.« Pastor Habib möchte diesen Segen nun auch mit anderen christlichen Gemeinden teilen, indem er das Taufbecken auch ihnen zur Benutzung überlässt.

Lebensmittel für geflüchtete Christen

Die Christen im Osten der Demokratischen Republik Kongo leiden unter Verfolgung und viele sehen sich zur

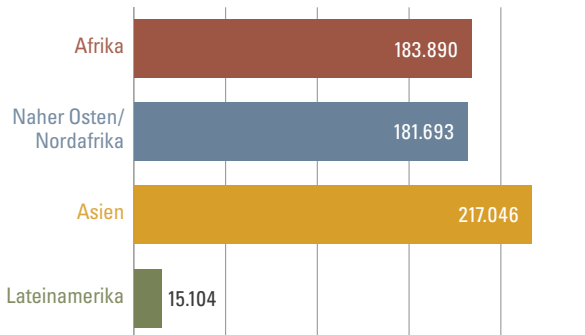
Flucht gezwungen. Denn die islamisch-extremistische »Allied Democratic Forces«, eine der vielen im Land aktiven Rebellengruppen, will dort ein Kalifat errichten und verübt immer wieder Anschläge auf mehrheitlich christliche Dörfer.

So hat sich die Einwohnerzahl der Stadt Komanda in der Provinz Ituri inzwischen fast verdoppelt, da hier so viele Flüchtlinge aus den Dörfern der Umgebung Unterschlupf gesucht haben. Die Christen in Komanda helfen den Geflüchteten, wo sie nur können – doch es gibt nicht genug Lebensmittel, um alle zu versorgen. Open Doors hat sie in ihren Bemühungen unterstützt und im Rahmen eines Nothilfeprogramms im Juli 2022 Nahrungsmittel an 310 geflüchtete christliche Familien (circa 1.500 Personen) verteilt. »Ich möchte ein herzliches Dankschön sagen. Möge Gott euch reich segnen!«, sagt Marie, eine der Empfängerinnen. /

*Name geändert



HILFE ZUR SELBSTHILFE UND NOTHILFE



597.733 Personen profitierten 2022 von praktischen Hilfsprojekten, zu denen neben Nothilfe unter anderem Ausbildungskurse und Unterstützung zum Erwerb eines eigenen Einkommens zählen.



Arpana aus Nepal hatte ihre Arbeit aufgrund von Verfolgung verloren. Dank der Hilfe von Open Doors konnte sie einen eigenen Laden eröffnen

Mit einem Startkapital von Open Doors konnte die Christin Aminah aus Ostafrika ein kleines Geschäft starten, um sich und ihre Kinder zu versorgen. Ihr Mann hatte sie wegen ihres Glaubenswechsels verlassen





Verfolgten Christen eine Stimme geben

»Ich bin sehr dankbar für eure Gebete«, sagt Ruslan*. Der zentralasiatische Christ leitet mehrere Hausgemeinden in einer Gegend, in der – so beschreibt er es – kein einziger Tag ohne Verfolgung vergeht. Umso wertvoller ist das Gebet seiner weltweiten Glaubensfamilie für ihn. »Es ist so ermutigend zu wissen, dass ich nicht allein bin.«

Als Nachfolger Jesu haben wir Christen den gemeinsamen Auftrag, in aller Welt Menschen zu Jüngern zu machen (siehe Matthäus 28,19). Verfolgte Christen leben diesen Auftrag inmitten großer Bedrängnis und Gefahren. Sie benötigen die Ge-

betsunterstützung ihrer Glaubensgeschwister weltweit. Aber nur wer von der konkreten Situation verfolgter Christen, ihren Nöten und Herausforderungen weiß, kann sich mit ihnen identifizieren und gezielt für sie beten. Deshalb ist es ein zentraler Bestandteil des Dienstes von Open Doors, über verschiedene Kanäle Informationen und Gebetsmaterialien bereitzustellen und so die Verbindung zu verfolgten Christen zu stärken.

Vielen Dank, dass Sie Teil dieser großen Gebetsbewegung sind – zusammen mit vielen weiteren Betern in Deutschland (siehe rechte Seite)!

* Name geändert

i DER DIENST IN DEUTSCHLAND

Als »Sprachrohr« verfolgter Christen stellt Open Doors in Deutschland und weiteren Ländern mit Religionsfreiheit nicht nur Gebetsinformationen bereit, sondern appelliert auch an Medien und Politiker, sich für verfolgte Christen einzusetzen. Sowohl der Grundlage zum Gebet als auch der Information für Presse und Politik dient der Weltverfolgungsindex, den Open Doors jedes Jahr veröffentlicht – eine Liste der 50 Länder, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden, mit ausführlichen Länderprofilen und Hintergrundinformationen.



Open Doors gibt verfolgten Christen eine Stimme – wie hier Pastor Youssef aus Algerien (links) beim Open Doors Tag 2022

DIE GEBETSBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND

So groß war die Gebetsbewegung im Jahr 2022! Mehr Informationen zu den einzelnen Gebetsmöglichkeiten finden Sie online unter: www.opendoors.de/gebetsbewegung



7.000* GEBETSPATEN

standen Christen in Nordkorea zur Seite

3.200 Personen waren Gebetspaten

für die Christen in der islamischen Welt

45.000 CHRISTEN

hatten das Magazin mit Gebetskalender abonniert, um jeden Tag konkret zu beten

100.000 ZUSCHAUER

beteten online und über Bibel TV bei den Open Doors Tagen 2022

500 Seminarbesucher

erfuhren, wie sie als leitende Gemeindemitarbeiter und Studierende theologischer Ausbildungsstätten das Gebet für verfolgte Christen in ihre Gemeinden tragen können

Durch **1.350 Referentenbesuche** ließen sich Gemeinden und Gruppen in die Gebetsbewegung mit hineinnehmen

22.300-MAL wurde das Material »Secret Kids« verteilt, damit Kinder für verfolgte Christen beten können

5.000 Shockwave-Pakete wurden bestellt – und Jugendgruppen beteten für verfolgte Geschwister

5.700 Materialpakete wurden bestellt – und viele Gemeinden beteten am **Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen** mit

Im Open Doors Gebetshaus in Kelkheim traten **500 BETER** für verfolgte Christen ein

Insgesamt beteten **55.800 Zuschauer** mit den Streams aus dem Gebetshaus

90.400 PERSONEN

Durch die Gebetsmail konnten **9.700 Empfänger** Woche für Woche im Gebet dranbleiben

blieben auf den sozialen Medien mit **aktuellen Gebetsanliegen** verbunden

*Zahlen sind gerundet und beziehen sich auf das Jahr 2022



» Eure Gebete sind unser Schutz, wir spüren eure Gegenwart. Gebete sind unser Rückhalt, sie treiben uns voran und ermutigen uns, weiterzumachen.

Cho, lokaler Partner von Open Doors

Bitte beten Sie für die lokalen Teams von Open Doors!

- » Viele der lokalen Partner und Mitarbeiter nehmen wie Cho große Risiken und Strapazen auf sich, um verfolgte Christen zu erreichen. Bitte beten Sie um Bewahrung, Gesundheit und körperliche Kraft.
- » Beten Sie um Worte des Trostes und der Hoffnung, wenn die Teams leidenden Christen beistehen – und dass sie selbst nicht an den schmerzhaften Erfahrungen ihrer Geschwister zerbrechen.
- » Die lokalen Partner und Mitarbeiter leben oft selbst in einem Umfeld mit Verfolgung. Bitten Sie Jesus, ihren Glauben zu stärken und sie immer wieder neu zu ermutigen.
- » Vielerorts müssen die Teams verdeckt agieren, um verfolgte Christen nicht noch zusätzlich zu gefährden. Beten Sie um Schutz und dass sensible Daten nicht in falsche Hände geraten.
- » Danken Sie für die Familien der lokalen Partner und Mitarbeiter, die den Dienst im Hintergrund mittragen. Bitten Sie Jesus, auch sie zu beschützen, ihnen Frieden zu schenken und sie zu versorgen.
- » Beten Sie, dass Jesus weitere verlässliche Partner und Mitarbeiter beruft, damit noch mehr verfolgte Christen unterstützt werden können.

Zum Foto: Trotz des Bürgerkriegs besuchen Cho (vorne) und Aung Aung Christen in abgelegenen Regionen Myanmars. Auf den langen und gefährlichen Fahrten durch den Dschungel fühlen sie sich durch Gebet getragen. (Namen geändert)



Unser Auftrag

Wir wollen die Gemeinde Jesu inmitten von Verfolgung stärken, ihren Glauben zu leben, und sie darin unterstützen, Menschen zu Jüngern zu machen.

Als Leib Christi gehören wir untrennbar zusammen. Als Christen, die in Freiheit leben, ist es unsere Aufgabe, unseren verfolgten Glaubensgeschwistern beizustehen. Deshalb setzt sich Open Doors als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit 1955 für verfolgte Christen ein.



Wir fragen nach den Bedürfnissen

Wir arbeiten eng mit lokalen Christen zusammen, um unsere Projekte ganz nach den aktuellen Bedürfnissen der verfolgten Kirche richten zu können.



Wir liefern Bibeln und christliche Literatur (S. 4–5)

Wir drucken und verbreiten Bibeln, christliche Bücher und Studienmaterial.



Wir schulen (S. 6–7)

Wir führen theologische Ausbildungskurse, Seminare zum Umgang mit Verfolgung und Schulungen für Traumabegleitung durch.



Wir ermutigen (S. 3)

In mehr als 70 Ländern sind lokale Partner von Open Doors aktiv und mit den lokalen Gemeinden vernetzt, um verfolgte Christen zu besuchen und ihre Lasten zu teilen.



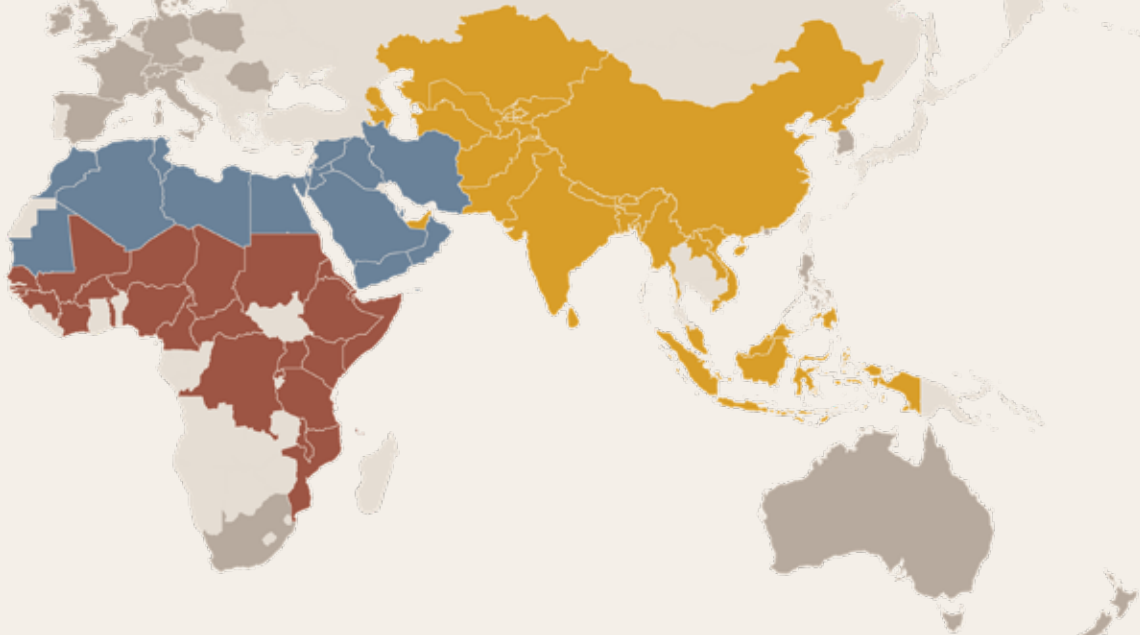
Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und Nothilfe (S. 8–9)

Wir unterstützen verfolgte Christen, die ihre Lebensgrundlage verloren haben, mit Hilfe zur Selbsthilfe und Nothilfe.



Wir geben verfolgten Christen eine Stimme (S. 10–11)

In Ländern mit Religionsfreiheit informieren wir über die Situation verfolgter Christen und rufen zu Gebet und Unterstützung auf. Denn nur, wer von der Not verfolgter Christen weiß, kann sich mit ihnen identifizieren und konkret für sie beten.



Unsere Kernwerte

- » Wir sind Teil des Leibes Christi, Menschen für Menschen.
- » Unser Dienst wird von der verfolgten Kirche bestimmt.
- » Wir sind Menschen der Bibel.
- » Wir sind Menschen des Gebets.
- » Wir leben und arbeiten im Glauben.
- » Wir sind hingegeben an Jesus Christus und seinen Auftrag.
- » Wir sind motiviert, ausschließlich Gott die Ehre zu geben.

 In diesen Regionen wurden im Jahr 2022 verfolgte Christen durch die Hilfe von Open Doors erreicht.

In mehr als 20 Ländern betreibt Open Doors Öffentlichkeitsarbeit, um über verfolgte Christen zu informieren und um Gebet und Unterstützung für sie zu bitten.

Verfolgte Geschwister mit Bibeln und christlicher Literatur versorgen

»Ich bin so glücklich über diese Audiobibel. Ich bin damit wirklich gesegnet, denn ich kann nicht richtig lesen. [...] So kann ich das Wort Gottes anhören, wann immer ich möchte und wo auch immer ich bin«, freut sich Deepa*, eine Christin aus Indien.

Deepa wohnt in einer entlegenen Gegend und erzählt, dass sie die Audiobibel oft heimlich anhört, wenn sie Feuerholz im Wald suchen geht. »Ich bin euch allen so dankbar, dass ihr mitgeholfen habt, mir diese Bibel zur Verfügung zu stellen«, sagt sie. Für Christen, die ihren Glauben heimlich leben müssen, haben digitale Bibeln durch ihr handliches Format auf kleinen Abspielgeräten, als USB-Sticks oder SD-Karten einen weiteren Vorteil. Akshay*, ebenfalls ein indischer Christ, erklärt: »Ich kann die Digitalbibel ganz leicht verstecken, wenn es ein Sicherheitsproblem gibt.«

Open Doors liefert verfolgten Christen aber nicht nur Bibeln in digitaler Form, sondern auch gedruckt. Denn Einfuhr, Produktion und Verkauf von christlichen Druckerzeugnissen sind in vielen Ländern mit Christenverfolgung streng reguliert oder gar verboten. Durch Ihre wertvolle Unterstützung kann Open Doors noch viele verfolgte

Geschwister mit Bibeln und christlicher Literatur versorgen – nicht nur in Indien, sondern auch in vielen anderen Ländern, in denen es keinen Zugang dazu gibt. Vielen Dank dafür! /

*Name geändert



Lokale Partner in Malaysia zeigen, wie man sich die Audiobibel anhören kann

BITTE GEBEN SIE FOLGENDEN VERWENDUNGSZWECK AN:
»Monatsprojekt 07/2023« VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!



Open Doors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Open Doors Deutschland e. V.

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

T 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

E info@opendoors.de · **I** www.opendoors.de

Danke für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto Postbank Karlsruhe

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

BIC: PBNKDEFF

OPEN DOORS 07//2023

GEBETSKALENDER



Open Doors **GEBETSHAUS**

Gebet – das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Durch Gebet wollen wir sie stärken, ihren Glauben zu leben. Beten Sie auch zu Hause gemeinsam mit vielen Christen mit:

Jeden zweiten Dienstag von 19:00 bis 19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus unter: www.gebetshaus.de/online. Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass Sie zu der für Sie passenden Zeit mitbeten können.

ONLINE-GE BET – DIE NÄCHSTEN THEMEN:

- 04.07. Christen im Sudan
- 18.07. Christen in Myanmar

Sie sind auch herzlich eingeladen, vor Ort im Gebetshaus zu beten – bitte informieren Sie sich vorab über Termine und melden Sie sich an unter: www.gebetshaus.de



Psalm 74,12

>> Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht.



Kinder in abgelegenen Gegenden von Laos lernen schreiben in einem von lokalen Partnern von Open Doors organisierten Programm

HILFE WELTWEIT

1. Samstag

BEISTAND UND ERMUTIGUNG: Für viele verfolgte Christen ist das Schlimmste das Gefühl, allein und vergessen zu sein. Ihnen zuzuhören, sie zu trösten, mit ihnen zu beten ist deshalb ein wichtiger Teil der Arbeit von Open Doors (siehe Seite 3). Danken wir für alle, die dadurch ermutigt wurden. Und beten wir, dass Christen in Verfolgung erleben, wie Jesus ihr Tröster ist und sie durchträgt. /

2. Sonntag

BIBEL- UND LITERATURVERTEILUNG: In manchen Ländern ist die Bibel unerwünscht oder sogar verboten (siehe Seite 4–5). Daher ist Bibel- und Literaturverteilung ein wichtiger Teil des Dienstes von Open Doors. Danken wir dafür, dass 2022 über 1,6 Millionen Exemplare

an Christen in Verfolgungssituationen verteilt werden konnten. /

3. Montag

BIBEL- UND LITERATURVERTEILUNG: An kurdische Hausgemeinden konnten im Jahr 2022 ca. 46.000 Speicherkarten mit biblischen Studienmaterialien verteilt werden. Beten wir darum, dass die Botschaft die Empfänger stärkt, in allen Herausforderungen an Jesus festzuhalten. /

4. Dienstag

BIBLISCHE SCHULUNGEN: Seminare zum Umgang mit Verfolgung oder über Jüngerschaft stärken Christen unter Druck (siehe Seite 6–7). Die Seminare müssen oft im Geheimen stattfinden, um die Christen nicht noch mehr zu gefährden. Danken wir Jesus, dass im vergangenen Jahr trotz

aller Risiken über drei Millionen Christen an solchen Schulungen teilnehmen konnten. /

5. Mittwoch

BIBLISCHE SCHULUNGEN: »Ich habe gelernt, dass das Gebet die stärkste Waffe ist, die Jesus uns gegeben hat«, sagte eine Christin nach einem Seminar zum Umgang mit Verfolgung. Beten wir, dass noch viele Christen durch solche Seminare im Glauben gestärkt werden und auch in Verfolgung an Jesus festhalten können. /

6. Donnerstag

HILFE ZUR SELBSTHILFE: Verfolgung kann Christen ihrer Existenzgrundlage berauben (siehe Seite 8–9). Open Doors unterstützt in solchen Fällen mit Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekten. So bekommen verfolgte Christen z. B. Startkapital für einen kleinen Laden oder Mietunterstützung. Beten wir darum, dass diese Hilfe im Leben der Empfänger Früchte trägt. /

7. Freitag

HILFE ZUR SELBSTHILFE: Vor neun Jahren wurde eine Kirche in Bangui (Zentralafrikanische Republik) von Islamisten zerstört; viele Christen flohen damals. Inzwischen konnten sie in ihr mehrheitlich muslimisches Viertel zurückkehren und die Kirche mit Hilfe von Open Doors

letzten Sommer wieder aufbauen. Danken wir dafür und beten wir, dass die Christen Licht und Salz in ihrem Umfeld sind. /

8. Samstag

WELTWEITER DIENST: Viele lokale Partner und Mitarbeiter von Open Doors nehmen große Risiken und Strapazen auf sich, um verfolgte Christen zu erreichen (siehe Seite 12–13). Beten wir für sie um Bewahrung, Kraft und Ermutigung. /

LATEINAMERIKA

9. Sonntag

NICARAGUA: Die Regierung erhöht den Druck auf Christen und Gemeinden. »Die Kirchen können ihren Standpunkt nicht mehr vertreten«, sagt Pastor Diogenes*. Bitten wir Jesus um Standhaftigkeit und Kraft für die Kirchenleiter und Christen in Nicaragua. /

10. Montag

KUBA: Die öffentlichen Schulen vermitteln eine marxistisch-leninistische, atheistische Ideologie. Private Schulen gibt es nicht; Kinder zu Hause zu unterrichten, steht unter Strafe. Christliche Kinder werden in der Schule oft schikaniert. Beten wir für die Kinder, dass sie trotz aller Schikanen in ihrem Glauben wachsen können. /

11. Dienstag

KOLUMBIEN: Nach Angriffen auf Christen und Kirchen werden die Täter oft nicht belangt. Nun sieht ein neuer Gesetzesvorschlag vor, dass Störung von Gottesdiensten und andere Verletzungen der Religionsfreiheit nicht mehr als Straftaten gelten. Christen befürchten, dass dies zu noch mehr Verfolgung führen wird. Beten wir, dass das Gesetz nicht in Kraft tritt. /

SUBSAHARA-AFRIKA

12. Mittwoch

NIGERIA: Seit Ende 2022 konnten 14 weitere Mädchen befreit werden, die vor mehr als neun Jahren in Chibok entführt worden waren. Danken wir unserem Herrn Jesus für dieses Wunder und bitten wir für die Befreiten um Heilung ihrer körperlichen und seelischen Wunden. Von ca. 90 Mädchen fehlt weiter jede Spur. Beten wir um ihre baldige Freilassung. /



Mädchen aus Chibok danken Gott mit Lobgesängen für ihre Befreiung

13. Donnerstag

NIGERIA: Anfang Mai haben extremistische Kämpfer aus dem Volk der Fulani einen Sonntagsgottesdienst im Bundesstaat Kaduna im Norden Nigerias angegriffen. Dabei wurden Christen getötet, verwundet und verschleppt. Bitten wir Jesus um Trost und Heilung der Wunden an Körper und Seele. /

14. Freitag

NIGERIA: In Nigeria werden jedes Jahr mehrere Tausend Christen wegen ihres Glaubens getötet oder entführt. Beten wir um ein Ende der Gewalt in diesem geschundenen Land. /

15. Samstag

BURKINA FASO: 7 Jahre nach seiner Entführung durch islamische Extremisten wurde der 88-jährige Christ Dr. Ken Elliot Mitte Mai freigelassen. Vor seiner Entführung hatte er mehr als 40 Jahre lang ein Krankenhaus in der Stadt Djibo geleitet und war als »Doktor der Armen« bekannt. Danken wir Jesus, dass er wieder mit seiner Familie vereint ist. /

NAHER OSTEN/NORDAFRIKA

16. Sonntag

IRAN: Malihe Nazari, die im Juni 2022 aufgrund ihres

christlichen Glaubens zu einer 6-jährigen Haftstrafe verurteilt worden war, ist im Mai überraschend freigekommen. Die Freilassung erfolgte zwei Tage vor dem 25. Geburtstag ihres Sohnes, der an Leukämie leidet. Danken wir für die Freilassung und beten wir gleichzeitig um Heilung für den Sohn. /

17. Montag

IRAN: Homayoun und seine Frau Sara sind inzwischen beide aus dem Gefängnis entlassen worden. Sie waren seit August 2022 inhaftiert. Homayoun leidet an Parkinson in einem fortgeschrittenen Stadium. Danken wir unserem Herrn Jesus Christus für die Freilassung und bitten wir ihn um seinen Schutz und Segen für das Ehepaar. /



Sara und Homayoun

18. Dienstag

JORDANIEN: Islamische Extremisten sind eine Bedrohung für die christliche Gemeinschaft. Beten wir, dass die jordanischen Christen ermutigt und gestärkt werden; dass sie im Glauben wachsen und mutig Jesus bezeugen. /

19. Mittwoch

ÄGYPTEN: Christen werden in der Arbeitswelt diskriminiert, besonders in staatlichen Einrichtungen. Beten wir darum, dass unsere christlichen Geschwister in Ägypten trotzdem gute Arbeitsplätze finden und ihre Familien ernähren können. /

ZENTRALASIEN

20. Donnerstag

ZENTRALASIEN: Nadina* ist vor gut einem Jahr mit ihrer Tochter Galia* und deren kleinem Sohn von zu Hause geflohen. Die Frauen waren wegen ihres christlichen Glaubens verprügelt worden. Galia ist inzwischen mit dem Sohn zu ihrem Mann zurückgekehrt. Auch ihre Mutter Nadina lebt nun dort. Beten wir um Kraft für Nadina und dass Jesus ihrem Ehemann begegnet. /

21. Freitag

ZENTRALASIEN: Die Witwe Salima* und ihre Tochter Noila* sind Christinnen und wurden deshalb von Salimas Mutter aus dem Haus geworfen. Sie konnten nicht einmal das Nötigste zusammenpacken. »Haut ab und lasst euren Gott euch helfen«, waren die Worte der Mutter. Danken wir dafür, dass Salima und Noila bei einer christlichen Freundin unterkommen konnten, die sie unterstützt. /

22. Samstag

ZENTRALASIEN: Vor Kurzem fand mithilfe von Open Doors eine Auszeit für Leiter von Untergrundkirchen in Zentralasien statt, die aufgrund ihres Glaubens besonders unter Druck stehen. Danken wir Jesus Christus, dass die Teilnehmer sich erholen konnten und im Glauben gestärkt wurden. /

23. Sonntag

ZENTRALASIEN: Weil die 73-jährige Surkan* zum Glauben an Jesus fand, wurde sie von ihren Verwandten verstoßen und musste die Region verlassen. In ihrem Alter ist solch ein Neuanfang sehr schwer; Surkan leidet besonders unter der Trennung von ihren Kindern und Enkeln. Beten wir, dass Jesus sie tröstet und auch ihren Angehörigen begegnet. /

24. Montag

ZENTRALASIEN: Ende Mai starb Makins* Frau an einer Krankheit. Die Verwandten und Nachbarn behaupten, dies sei die Strafe Gottes, weil die Familie sich vom Islam abgewandt hat und Jesus nachfolgt. Beten wir um Gottes besonderen Trost und Frieden für Makin und seine drei Töchter (2, 8 und 14 Jahre). Beten wir auch für diejenigen, die den Schmerz durch ihre Schmähungen vergrößern. /

SÜDASIEN

25. Dienstag

INDIEN: Eine Welle der Gewalt gegen Christen hat im nordostindischen Bundesstaat Manipur mehr als 10.000 Menschen in die Flucht getrieben. Über 300 Kirchen wurden niedergebrannt, über 1.000 Häuser und christliche Einrichtungen zerstört. Bitten wir den allmächtigen Gott, dass er der Gewalt Einhalt gebietet. /



Über 1.000 Häuser und christliche Einrichtungen wurden in Manipur zerstört

26. Mittwoch

BANGLADESCH: Jahid, ein Christ mit muslimischem Hintergrund, und seine Familie haben 13 Jahre lang ihren Glauben versteckt. Nun wurden sie entdeckt und von zu Hause fortgejagt. Jahid betet um Sicherheit für seine Familie und dafür, dass seine muslimischen Verwandten Jesus kennenlernen. Beten wir mit. /

27. Donnerstag

BANGLADESCH: Afzal verteilt mit seiner Gemeinde regelmäßig christliche Traktate. Dabei wurde er nun von wütenden Muslimen angegriffen.

Er macht sich Sorgen um seine Frau und seinen kleinen Sohn, da die Angreifer auch ihnen gedroht haben. Bitten wir um Sicherheit für die Familie. /

28. Freitag

BANGLADESCH: Die Christin Mahafuza wurde abends auf der Straße von drei aufgebrachten Muslimen beschimpft und verprügelt. Die Polizei kam zu Hilfe und Mahafuza wurde ins Krankenhaus gebracht, die Angreifer wurden festgenommen. Beten wir um Heilung für Mahafuza und darum, dass Jesus den drei Männern begegnet. /

OST- UND SÜDOSTASIEN

29. Samstag

VIETNAM: Eine Gruppe von Christen wurde durch eine Schulung gestärkt, die von einem lokalen Partner von Open Doors organisiert worden war. Beten wir, dass die Gruppe das Gelernte gut in die Tat umsetzen kann und in ihrem schwierigen Umfeld weiterhin Salz und Licht ist. /

30. Sonntag

VIETNAM: Dieu* und ihre Familie haben vor Kurzem zu Jesus gefunden. Seither werden sie von den Nachbarn bedroht und schikaniert. So wurde u. a. ihre Wasserleitung zerstört. Lokale Partner von Open Doors unterstützen Dieu. Bitten wir Jesus, dass die Familie auch der Nachbarschaft den Weg zum »lebendigen Wasser« zeigen kann. /

31. Montag

MALAYSIA: Acht christliche Familien haben sich durch ihre Hinwendung zu Jesus den Zorn ihres überwiegend animistischen Dorfes zugezogen und mussten ihre Heimat verlassen. Der Staat verweigert ihnen am neuen Wohnort nun den Zugang zur Infrastruktur. Beten wir, dass die Familien Jesu Versorgung auf allen Ebenen erfahren. /

*Name geändert

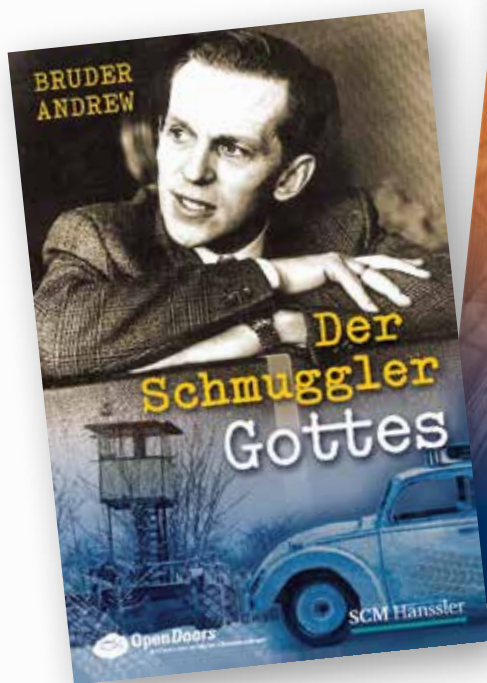


Open Doors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Postfach 11 42
65761 Kelkheim
T 06195 6767-0
E info@opendoors.de
I www.opendoors.de

BÜCHER/HÖRBÜCHER/DVDs



>>Seite 3

Sind wir bereit, für Jesus alles zu geben und ihm ganz zu vertrauen?

In unseren Büchern, Hörbüchern und DVDs begegnen Sie verfolgten Christen, deren Glaube sie in die Tiefe geführt hat – aber sie haben erlebt und bezeugen: Jesus trägt und ist alle Entbehrungen wert.



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

BRUDER ANDREW



DER AUFTRAG

Bruder Andrew / Verne Becker

In diesem Buch erzählt Bruder Andrew spannende Episoden aus seinem bewegten Leben. Lesen Sie, wie er in Uganda nur knapp den Schergen Idi Amins entkam, welche Wunder er in China erlebte und wie er Zugang fand zu Christen und Muslimen in der arabischen Welt. Dabei betont er: »Ich bin ein ganz durchschnittlicher Kerl, der in seinem Leben stets versucht, Gottes Ruf zu erkennen und ihm zu gehorchen.«

Preis: € 11,99 / 336 Seiten

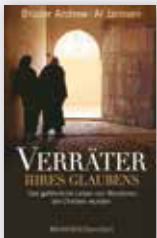


GOTT VERSETZT BERGE – WENN WIR IHN BITTEN

Bruder Andrew / S. deVore Williams

Darf man Gott bitten, seine Pläne zu ändern? Bruder Andrew stellt infrage, was er »christlichen Fatalismus« oder »fromme Schicksalsergebenheit« nennt. Mit einem Einblick in seine eigenen Gebetserfahrungen belegt er: »Gott versetzt Berge, wenn wir ihn bitten.«

Preis: € 10,- / 160 Seiten



VERRÄTER IHRES GLAUBENS

Bruder Andrew / Al Janssen

Ahmed hört von Jesus und ist so fasziniert, dass er in der Moschee nach ihm fragt. Eine gefährliche Frage, die sein Leben völlig verändert ... Bruder Andrew berichtet von Muslimen, die Christen wurden, und gibt Impulse zum Umgang mit Muslimen.

Preis: € 10,- / 416 Seiten

» Die Bibel ist voll von gewöhnlichen Menschen, die an die unmöglichsten Orte gegangen sind und die erstaunlichsten Dinge getan haben, nur weil sie entschieden haben, Gott zu gehorchen.

Bruder Andrew,
Gründer Open Doors

BRUDER ANDREW

Auch als
Hörbuch



DER SCHMUGGLER GOTTES

Bruder Andrew
Biografie

Man gab ihm den Namen »Schmuggler Gottes«. In einem VW Käfer fuhr Anne van der Bijl (»Bruder Andrew«) Bibeln hinter den »Eisernen Vorhang«. Aus diesen Anfängen vor über 65 Jahren entstand das christliche Hilfswerk Open Doors, dessen Arbeit bald von Osteuropa bis hin nach China reichte.

Preis Buch: € 12,99 / 336 Seiten

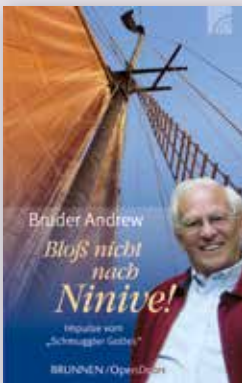
Preis Hörbuch: € 12,99 / ca. 11 Std.

» Lieben Sie Herausforderungen?

Und sind Sie bereit, manche davon anzunehmen?

Dann kann ich Ihnen dieses Buch sehr empfehlen.

Markus Rode,
Leiter Open Doors Deutschland



BLOSS NICHT NACH NINIVE!

Bruder Andrew

»Jona, steh auf und geh nach Bagdad. Geh zu Al Kaida und verkündige gegen sie, denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen ...« In 40 Andachten überträgt Bruder Andrew die biblische Geschichte des Propheten Jona in unsere heutige Situation. Er schildert, welche Wege und Umwege Jona ging, welchen Schwierigkeiten er sich dabei stellen musste – und was Christen daraus für die Herausforderungen unserer Zeit lernen können.

Preis: € 5,95 / 96 Seiten



AUFBRUCH IN DIE FREIHEIT

Tom und JoAnn Doyle/Greg Webster

Farah liebt ihren Beruf und die schicken Klamotten, die sie sich leisten kann. Als die Familie dringend Geld braucht, um eine lebensrettende OP für ihre Mutter bezahlen zu können, wird Farah zwangsverheiratet. Ihr Leben als Ehefrau und Mutter entwickelt sich zur Hölle. Regelmäßig wird sie von ihrem Mann verprügelt. Mit ihrem alten Leben schließt sie ab und bringt ihre schicken Kleider zur Sammelstelle bei einer christlichen Kirche. Dort trifft Farah auf syrische Frauen, Geflüchtete, die zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben. Sie ist fasziniert von ihren strahlenden Gesichtern. Nach anfänglichem Zögern beschließt auch Farah, an Jesus zu glauben. Eine Entscheidung, die ihr Leben radikal verändert.

Dieser und andere bewegende Berichte ehemaliger Muslimas geben einen Einblick in die Situation von Frauen in der islamischen Welt, die sich vom Islam abgewandt haben, um Jesus nachzufolgen – und dabei alles für ihn riskieren.

Preis Buch: € 16,- / 208 Seiten

Preis Hörbuch: € 16,- / ca. 5 Std. 30 Minuten

(leicht gekürzte Fassung)



GEISEL FÜR GOTT

Andrew Brunson/Craig Borlase

Nach 23 Jahren als Missionar in der Türkei gerät Andrew Brunson in die Mühlen der türkischen Justiz. Zahlreiche mächtige Fürsprecher, darunter der damalige Präsident der USA, setzten sich persönlich für ihn ein. Dennoch vergehen zwei Jahre bis zu seiner Freilassung. Schonungslos beschreibt er seine inneren und äußeren Kämpfe und Zweifel während dieser Zeit – und betont, wie entscheidend die Gebete von Christen in aller Welt in seiner Situation waren.

Preis: € 15,- / 304 Seiten



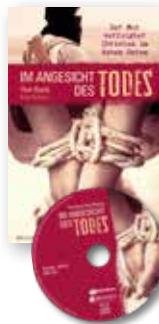
TRÄUME UND VISIONEN

Tom Doyle/Greg Webster

Immer wieder erzählen Muslime, dass Jesus ihnen in Träumen oder Visionen als Retter erschienen ist. Tom Doyle erzählt einige tief bewegende Lebensgeschichten von Menschen, die mit ihrem Glaubenswechsel ein hohes Risiko eingehen und verfolgt werden. Lese-/Hörprobe unter: www.opendoors.de/shop

Preis Buch: € 14,- / 240 Seiten

Preis Hörbuch: € 15,- / ca. 5 Std. (gekürzt)



IM ANGESICHT DES TODES

Tom Doyle/Greg Webster

Dieses Buch erzählt vom Mut verfolgter Christen im Nahen Osten. Unterschiedlichste Menschen begegnen Jesus und erfahren tiefgreifende Veränderungen. Fortan leben sie für ein großes Ziel: Diesen Jesus allen Menschen bekannt zu machen, auch wenn es sie einen hohen Preis kostet.

Preis Buch: € 14,- / 224 Seiten

Preis Hörbuch: € 15,- / ca. 7 Std.



DER PREIS MEINES GLAUBENS

Ali Husnain/J. Chester

Ali wächst mit vielen Privilegien auf. Aber es gibt auch vieles, was ihn bedrückt: Gewalt in der Familie, blutige Konflikte zwischen Sunniten und Schiiten und okkulte Erfahrungen. Mit 15 Jahren lernt er Jesus kennen. Sein Leben verändert sich, aber sein Bekenntnis zu Jesus bringt ihn in Lebensgefahr.

Preis: € 13,- / 272 Seiten



IM STURM DER VERFOLGUNG

Tom Doyle/Greg Webster

Christen im Nahen Osten geben die Liebe Jesu an Muslime weiter, die keine Hoffnung mehr haben. Gottes Kraft trägt und motiviert sie. Stets von Verfolgung und Tod bedroht, erleben diese Christen, wie Jesus sie im Sturm bewahrt.

Preis: € 14,- / 240 Seiten



BIS ZUM ÄUSSERSTEN

Zhang Rongliang / Eugene Bach

Zhang ist jung und hat eine vielversprechende Karriere in der Kommunistischen Partei Chinas vor sich. Doch als er sich klar zu Jesus bekennt, gerät er in große Schwierigkeiten. Er verbringt mehr als 15 Jahre seines Lebens im Gefängnis, wird aber gleichzeitig Teil einer beispiellosen Erweckung in seinem Land, die bis heute anhält.

Preis: € 13,- / 256 Seiten



CODENAME PERLE

Paul Estabrooks

Im Sommer 1981 wurden in einer einzigen Nacht eine Million Bibeln nach China geschmuggelt. Paul Estabrooks gibt einen Augenzeugenbericht dieser gefährlichen Aktion, die nur mit Gottes Hilfe gelingen konnte.

Preis: € 8,90 / 336 Seiten



DAS HAUS MIT DEM ZEICHEN

Jan Vermeer

Zhang liebt sein Land und seinen Führer Kim Jong Il über alles. Doch getrieben von einer bitteren Hungersnot in Nordkorea überquert er mit seinem besten Freund Jin verbotenerweise die Grenze nach China. Dort findet er Zuflucht in einem geheimnisvollen Haus – dem Haus mit dem Zeichen. Und er trifft eine Entscheidung, die sein Leben von Grund auf verändert und ihn in höchste Gefahr bringt ... Eine Geschichte, die auf Tatsachen beruht.

Preis: € 9,99 / 272 Seiten



LASST MICH EURE STIMME SEIN!

Soon Ok Lee

Als bedingungslose Anhängerin Kim Il Sung hatte Soon Ok Lee eine gute Position in der Partei. Durch eine Intrige wurde sie zu 13 Jahren Arbeitslager verurteilt. Christen werden darin am brutalsten behandelt und zu Tode gefoltert. Nach sechs Jahren überraschend entlassen, konnte sie fliehen. Als Christin will sie nun die Wahrheit über das Leiden in Nordkorea bekannt machen.

Preis: € 10,- / 192 Seiten

VON VERFOLGTEN CHRISTEN LERNEN



GOTTES UNFASSBARE WEGE

Nik Ripken/Gregg Lewis

In Somalia herrschen Hunger und Bürgerkrieg. Nik und seine Frau Ruth sind überzeugt: Gott hat sie berufen, den leidenden Menschen seine Liebe zu zeigen. Doch ihr leidenschaftlicher Einsatz scheint nur ein Tropfen auf den heißen Stein zu sein: Überall sehen sie nur Leid und Verzweiflung. Nik beginnt zu zweifeln: Ist diese Dunkelheit vielleicht zu groß, als dass Jesus hier etwas bewirken könnte? Hinzu kommt tiefer Schmerz, als ihr Sohn stirbt. Dann lernt Nik in China, in der ehemaligen Sowjetunion und islamisch geprägten Ländern Christen kennen, die Verfolgung wegen ihres Glaubens durchgestanden haben. Durch diese Begegnungen wird sein Glaube radikal erneuert.

Preis Buch: € 14,- / 336 Seiten

Preis DVD: € 10,- / ca. 90 Min.

Dokumentation / FSK: ab 12 Jahren



Trailer zum Film:

www.opendoors.de/shop-ripen



MIT JESUS IM FEUEROFEN

Jan Pit (Hrsg.)

366 Andachten verfolgter Christen

Die verschiedenen Autoren aus aller Welt wissen, was es heißt, um Christi willen zu leiden. Viele von ihnen wurden wegen ihres Glaubens verfolgt. Doch sie sprechen nicht von ihren Leiden, sondern von ihrem Gott und Retter, einem Gott, auf den man sich auch im tiefsten Tal verlassen kann.

Preis: € 8,90 / 512 Seiten

» Ein einzigartiges Andachtsbuch, das uns ermutigt, auch in persönlichen Schwierigkeiten an Jesus festzuhalten. Diese Andachten fordern uns heraus, von verfolgten Christen zu lernen.

Markus Rode, Leiter Open Doors Deutschland



VON MENSCHEN VERSTOßEN – BEI JESUS GEBORGEN

Jan Vermeer

»Du hast meinen Sohn getötet! Du und dein giftiger Glaube! Dich werde ich in Stücke schlagen!« So droht Kusums hinduistischer Schwiegervater der jungen Christin nach dem Tod ihres Ehemanns. Kusums Geschichte ist nur eine von vielen, die Christen in Indien dem Autor manchmal zurückhaltend und verschämt, manchmal offen und ungeschminkt in persönlichen Begegnungen erzählen. Allen Geschichten ist gemeinsam: Im Mittelpunkt stehen Menschen, die sich trotz mancher Zweifel und vieler Ängste nicht davon abbringen lassen, Jesus mutig nachzufolgen – und ein Gott, der sich zu ihnen bekennt.

Preis: €9,99 / 128 Seiten



WARUM VERFOLGST DU MICH?

Jan Vermeer

Auf der Rückbank eines Pkws kann Jan Vermeer heimlich mit ihr sprechen. Die junge Allina kommt aus einer muslimischen Familie in Tschetschenien. Aber trotz des großen Drucks will sie nicht zum Islam zurückkehren. Für Jesus ist sie bereit, alles zu geben. Jan Vermeer hat auch Menschen aus anderen Ländern, wie Nordkorea und Iran, getroffen, die offen oder heimlich an Jesus glauben. Hier erzählt er ihre Geschichten.

Preis: €9,99 / 192 Seiten

Preise inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer. Änderungen vorbehalten. Es gelten immer die gerade aktuellen Verkaufspreise (siehe unter www.opendooors.de/shop). Versandkosten innerhalb Deutschlands: bis 19,99 € Bestellwert 2,50 € Versandkosten; ab 20,- € versandkostenfrei. Kauf auf Rechnung. Gerne können Sie auch telefonisch bei uns bestellen unter: 06195 6767-167.

Sie finden unsere Bücher, Hörbücher und DVDs auch auf unserer Internetseite unter:
www.opendooors.de/shop



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Open Doors Deutschland e.V. · Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

T 06195 6767-0 · F 06195 6767-20 · E info@opendoors.de · I www.opendooors.de

K Postbank Karlsruhe · IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50 · BIC: PBNKDEFF

RÜCKBLICK

OPEN DOORS TAGE 2023

OPEN DOORS TAG | GEBETSABEND | JUGENDTAG | KINDERTAG



Open Doors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

OPEN DOORS TAG

VERTRAUEN



Mit Dankbarkeit und Freude blicken wir auf ein bewegendes Wochenende zurück – ein Wochenende, das ganz der verfolgten Kirche gehörte. Mehr als 4.000 Besucher kamen zu den verschiedenen Veranstaltungen in die Messe Erfurt, um die Zeugnisse ihrer verfolgten Geschwister zu hören, für sie zu beten und sich ganz praktisch und sichtbar an ihre Seite zu stellen. Dazu kamen über 80.000 Zuschauer auf Bibel TV* und online.

Das Thema des Open Doors Tags war »Vertrauen«: ein Wort, das leicht auszusprechen ist, aber eine große Tragweite besitzt. So berichtete Markus Rode, Leiter von Open Doors Deutschland, von seiner Begegnung mit einem Pastor aus Eritrea vor 20 Jahren. Der Pastor hatte dringend um Hilfe gebeten, weil immer mehr christliche Leiter verhaftet wurden. Kurz darauf wurde er selbst



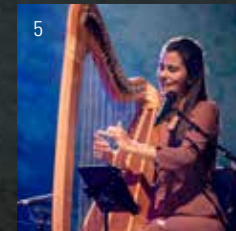
Das ist der einzige Grund, warum wir über Vertrauen reden können: weil Jesus zu seinem Wort steht.

**MARKUS RODE, LEITER
OPEN DOORS DEUTSCHLAND**



festgenommen und sitzt bis heute in Haft. »Hätte er seinen Glauben an Jesus verleugnet, wäre er schon seit 20 Jahren frei«, erklärte Markus Rode. »Er vertraut aber weiterhin auf Jesus.«

Vertrauen, das über das Sichtbare hinausgeht – für unsere Geschwister in Verfolgung ein täglicher Kampf. Dies erfuhr auch Kenneth Bae, der 735 Tage in nordkoreanischer Haft verbrachte. Er berichtete, wie Gott ihm im Gefängnis begegnete und ihn nicht nur tröstete und ihm neue Freude schenkte – sondern ihm auch einen Auftrag für seine Wärter gab, für die er daraufhin zum Seelsorger und Freund wurde.



- 1 Lobpreis mit der Outbreakband //
- 2 Gemeinsame Gebetszeit für die Sprecher und ihre Länder //
- 3 Das Kreuz im Zentrum des Open Doors Tags //
- 4 Gebet für Kenneth Bae //
- 5 Manuela Pauls vom Open Doors Gebetshaus



1 Abdi und Kawser geben ihr Zeugnis weiter // 2 Fotoaktion in der Ausstellung



Ihr seid ein Schatz für uns. Ihr ermutigt uns so sehr. Danke – einfach nur, dass ihr hier seid.

ABDI, HORN VON AFRIKA

Großes Vertrauen beweisen auch Abdi und Kawser vom Horn von Afrika, die in einer der gefährlichsten Regionen für Christen weltweit nicht nur am Glauben festhalten, sondern über soziale Medien aktiv das Evangelium weitergeben. Sie betonten, wie wichtig das Gebet für verfolgte Christen ist, ebenso wie Pastor Barnabas* aus Vietnam, der sagte: »Wenn ihr betet, seid ihr wie Mitarbeiter bei uns in Vietnam. Wenn ihr betet, wird Gott handeln.«



Beten – das taten die Zuhörer in intensiven Gebetszeiten immer wieder. In der interaktiven Ausstellung nutzten zudem zahlreiche Besucher die Möglichkeit, ihre verfolgten Geschwister durch Karten oder selbst gebastelte Armbänder zu ermutigen, und sich über die weltweite Arbeit von Open Doors zu informieren.

*Name geändert



ZUHAUSE NACHSCHAUEN

Konntest du nicht vor Ort dabei sein? Einzelne Vorträge des Open Doors Tags kannst du auf unserer Website nachschauen: www.opendoors.de/odtag



OPEN DOORS GEBETSABEND

Verfolgte Christen wissen um die Kraft des Gebets, es ist ihre erste Bitte an uns. Aus diesem Grund widmen wir bei den Open Doors Tagen einen Abend nur dem Gebet – und dieser Abend in der Atmosphäre des Open Doors Gebetshauses war wirklich ein Abend des Gebets: geprägt von Fürbitte, Anbetung und Tiefgang.

Alle Sprecher des Wochenendes gaben einen Überblick über die Situation in ihren Heimatländern und stellten die dringendsten Gebetsanliegen der Christen vor. Hunderte Beter machten sich daraufhin eins mit ihren Geschwistern in Verfolgung und beteten für ihre Anliegen. Fest steht: An diesem Abend wurde etwas in der sichtbaren und unsichtbaren Welt bewegt.



Kenneth Bae berichtet von Nordkorea



i have decided

OPEN DOORS JUGENDTAG

Intensiv und berührend war auch die Zeit beim Open Doors Jugendtag, zu dem junge Christen aus ganz Deutschland angereist waren. Passend zum Thema »I have decided« (Ich bin entschieden) stellte die Poetin Sarah Marie gemeinsam mit Juri Friesen von der Outbreakband die bewegende Geschichte der gleichnamigen Hymne aus Indien vor. John aus dem Jemen berichtete, wie er Jesus kennenlernte und sich entschied, ihm nachzufolgen. Über soziale Medien erreicht er Millionen Muslime mit dem Evangelium und hat bereits viele zum christlichen Glauben geführt. Trotz Hass und Widerstand hat er seine Entscheidung getroffen: Niemals zurück.



Bist du bereit, das Kreuz deiner verfolgten Geschwister mit ihnen zu tragen?

EUGEN
OPEN DOORS YOUTH



1 Eugen ruft die Besucher zum Gebet für verfolgte Christen auf // 2 Thiago* lebte im Zufluchtszentrum von Open Doors in Kolumbien // 3 Lobpreiszeit mit der Outbreakband

Das Video meiner Taufe ist viral gegangen. Auch meine Familie hat es gesehen. Und dann haben die Schwierigkeiten angefangen.

JOHN
JEMEN



Diese Entscheidung müssen viele Christen in Verfolgung jeden Tag neu treffen. Einer von ihnen ist auch Pastor Enrique* aus Kolumbien. Er zeigte auf, wie selbst in einem Land mit christlicher Mehrheit harte Verfolgung herrschen kann – und wie Gott dort Wunder tut: Gemeinsam mit Bruder Andrew war Pastor Enrique an Verhandlungen mit paramilitärischen Gruppen beteiligt gewesen. Nach einem Angebot von Open Doors gaben 26.000 Kämpfer ihre Waffen ab und bekamen dafür eine Bibel geschenkt.



Moderator Eugen ermutigte die Besucher, ihre Entscheidung zu treffen: für Jesus und für ihre verfolgten Geschwister. Und so betete die Halle für die Sprecher und ihre Heimatländer – und die Teilnehmer nahmen ihre Anliegen nach einem gesegneten Tag mit nach Hause in den Alltag.



4 Fotowand vor der Halle // 5 Die Teilnehmer beten auf der Bühne für John // 6 Juri und Mia Friesen von der Outbreakband // 7 Pastor Enrique aus Kolumbien // 8 Sarah Marie eröffnet den Tag mit Juri Friesen und Jonathan Hofer

*Name geändert



Einchecken zur Gebets-Weltreise
mit »Flugbegleiterin«

OPEN DOORS KINDERTAG

Während die Eltern beim Open Doors Tag stillsitzen mussten, machten sich die Kinder beim Open Doors Kindertag auf eine Gebets-Weltreise zur verfolgten Kirche: Mit viel Spiel und Spaß lernten die Kleinsten bei den Open Doors Tagen altersgerecht, wie Christen in Schwierigkeiten geraten, nur weil sie an Jesus glauben. Das Highlight des Tages: Thiago* aus Kolumbien erzählte seine bewegende Geschichte und die Kinder beteten für den jungen Christen, dessen Zwillingbruder von Guerillas ermordet wurde, während Thiago im Zufluchtszentrum von Open Doors lebte.

*Name geändert



Zuhause mitbeten:

Konnten deine Kinder nicht beim Open Doors Kindertag dabei sein? Mit der neuen Ausgabe unseres Secret-Kids-Materials könnt ihr gemeinsam als Familie auf Gebets-Weltreise gehen! Alle Informationen und das kostenlose Material findest du auf unserer Website: www.opendoors.de/secret-kids

Vormerken:

OPEN DOORS TAGE 2024

Himmelfahrtswochenende vom 9.–11. Mai